

Lampedusa - Musik einer Insel zwischen Europa und Afrika

von Dorette Deutsch

Produktion: BR 2020, ~ 55 Minuten

Die zwanzig Quadratkilometer große Insel im Mittelmeer, südlichster Außenposten Europas, liegt näher an Nordafrika als an Europa. Die Ankunft der Migrantenschiffe hat Lampedusa international bekannt gemacht. Hoch über dem Hafen liegt das Theater Punto M, wo der Liedermacher Giacomo Sferlazzo in der Manier der sizilianischen "Cantastorie" die Odyssee der Migranten besingt. Obwohl Lampedusa bis 1843 kaum besiedelt war, war es in seiner Geschichte ein Ort, wo sich Kulturen begegneten: Hier machten sizilianische Fischer halt, wenn sie von der tunesischen Küste kamen und brachten nordafrikanische Klänge und Instrumente nach Europa. Von "lampo", "Blitz", leitet sich sein Name ab. Lampedusa, das wilde Eiland, hat sogar die Fantasie der Dichter beschäftigt, die William Shakespeares etwa, der hier seinen "Sommernachtstraum" angesiedelt hat. Fürst Potemkin im fernen Russland wollte hier ein Militärlager errichten. Giuseppe Tomasi di Lampedusa hat in seinem "Leopard" die Stimmung der Insel eingefangen, wie sie in die berühmte Filmmusik eingegangen ist. 1843, zur Hoch-Zeit vieler neapolitanischer Lieder, besiedelten Bauern und Handwerker aus Neapel im Auftrag von Ferdinand II die Insel und brachten ihre Lieder mit. 2003 schließlich gründete Liedermacher Claudio Baglioni sein Musikfestival "O` Scià", (wörtlich "mein Atem"), das der besonderen Atmosphäre Lampedusas eine Stimme gab. Heute sind es junge Künstler der Insel, die an die Geschichte der Insel und die Musik zweier Kontinente erinnern.